

zen. Im ersten Schrecken fielen Fünfkirchen, Stuhlweißenburg, Pest, Komorn, Raab u. s. w. den Türken anheim. Die einzige kleine Grenzstadt Bruck an der Leytha weigerte die Uebergabe so lange, bis der Sultan Wien erobert haben würde, was ihm so gefiel, daß er friedlich an ihr vorbei zog. Auch Neustadt schlug in einem Tage sieben heftige Stürme mit Muth und Ausdauer ab. So rückte Soliman schnell auf Wien an.

Bei der Nachricht verbreitete sich in Wien panischer Schrecken. Schon am 17. September war Alles zur Flucht bereit und Jeder trachtete, sich aus einer Stadt zu retten, der eine schreckliche Belagerung und sichere Zerstörung bevorstand. Ferdinand hatte keine Armee zur Hand, es befanden sich die königlichen Truppen, etwa 5000 Mann, in Ungarisch-Altenburg, welche, ohne die Verstärkung abzuwarten, ihren Posten verließen und in Wien einrückten; auch Hector von Reischach langte mit 3000 Mann Fußgängern an, Pfalzgraf Philipp von Rhein, der kühne Kriegsheld, im Alter von 26 Jahren, warf sich mit 100 Kürassier- Reitern in die Stadt, aber was war diese Anzahl gegen das große türkische Heer!

Die Stadt selbst befand sich im elendigsten Zustande, die einzige Schutzwehr derselben war eine alte, kaum sechs Schuh dicke Mauer, der zumeist trockene Stadtgraben erlaubte das Anrücken der Feinde und ihrer Minen, und die Thürme waren baufällig, zum Aushalten von Stürmen ganz untauglich. Man traf daher die wichtigsten Vorsichtsmaßregeln. Vom Stuben- bis zum Kärnthnerthor wurde zwanzig Schuhe von dem Walle eine ganz neue Mauer nebst einem Graben umher gelegt, das Gestade an der Donau mit Palissaden und Schanzen reichlich versehen, Bollwerke erbaut, Proviant und Lebensmittel hereingeführt, überflüssige, den Raum versperrende Häuser eingerissen, und überhaupt alles Nothwendige auf das Thunlichste veranlaßt.

Die Stadt wurde in sechs Hauptquartiere getheilt und jedes davon einem Generale mit der gehörigen Truppenzahl anvertraut. Der Truppen-Kommandant, Pfalzgraf Philipp, mit hundert Kürassieren und vierzehn Fähnlein Reichstruppen besetzte